



Tom Heberle (li.) und  
Wunschkandidatin  
Karin Strauß sind im flotten  
Foxtrot unterwegs



Velvet's Liberty Star trägt einen  
bequemen Westernsattel

Fotos: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

### Haben Sie ein Wunschkpferd?

Jeder hat einen Vierbeiner, den er unbedingt einmal reiten möchte. Diesen Wunsch möchten wir Ihnen erfüllen. Schreiben Sie uns, woher Sie kommen, wie alt Sie sind (mind. 18 Jahre) und ein paar Zeilen zu Ihrem reiterlichen Background und schicken Sie alles mit einem Foto an:

**Redaktion Mein Pferd**

**Schanzenstraße 36**

**Gebäude 31a**

**51063 Köln**

**E-Mail: [redaktion@mein-pferd.de](mailto:redaktion@mein-pferd.de)**

**Mehr Infos: [www.mein-pferd.de](http://www.mein-pferd.de)**

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE:  
**Wunschkpferd XXXXXXX**

# Rolls Royce der Cowboys

**Missouri Foxtrotter** sind **einzigartige Freizeitpferde**. Sie sehen aus wie Quarter Horses, gehen aber **Flatfoot Walk** und **Foxtrot**. Dabei sind sie unerschrocken und mit einem guten Vorwärtsschritt ausgestattet. Karin Strauß erlebte die Rasse hautnah

Text: Inga Dora Meyer



**R**eiten Sie noch oder foxtrotten Sie schon? „Ganz klar, wir foxtrotten“, ist die Antwort von Tom Heberle, Inhaber der Clay Pit Stables im Allgäu. In Altusried nahe Kempten stehen seine 13 Missouri Foxtrotter, die ihren Weg aus Missouri und Arkansas in den USA nach Deutschland gefunden haben. In den Ozark Bergen werden sie bereits seit über 150 Jahren gezüchtet. Das Gebirge ist bekannt für sein raues und unwegsames Gelände mit hohen Steigungen und tiefen Flüssen. Kein Problem für die Gangpferde, sie bringen ihre Reiter dank ihres „gebrochenen Gangs“ bequem, sicher und schnell ans Ziel.

## Pferd der Rancher und Sheriffs

Namensgebend für die Rasse ist der sogenannte Foxtrot, bei dem das Pferd mit den Vorderbeinen Schritt geht und mit den Hinterbeinen trabt. Dabei fußt das Pferd ohne starke Knieaktion flach auf, hat stets sicheren Halt am Boden und ermüdet wenig. Vorteil für den Reiter: Er fühlt kaum Erschütterungen im Sattel und kann so lange Distanzen komfortabel bewältigen. Nicht verwunderlich also, dass der Foxtrotter mit seinen weichen Gängen zum beliebtesten Pferd der Rancher, Sheriffs, Ärzte und Preddiger wurde. Noch heute setzen die Forest Ranger im weitläufigen Yellowstone-Nationalpark auf die flinken Vierbeiner. Für sie gibt es keine vergleichbare Rasse.

„Das kann ich gut nachvollziehen“, sagt Wunschpferd-Kandidatin Karin Strauß aus dem bayerischen Sünzhausen, die gerade auf der zehnjährigen Rappstute Velvet's Liberty Star sitzt. Bereits nach wenigen Minuten haben die beiden Freundschaft geschlossen. Runde um Runde foxtrottet sie in der Halle und scheint gar nicht mehr aufhören zu wollen. Dabei besitzt die Freizeitreiterin eigentlich zwei Traber. Eines

ihrer Pferde, Mister Molli, gewann in seiner Karriere als Traber ein Rennen nach dem anderen. Doch heute ist Gangpferdereiten angesagt. Johanna Merk weist sie ein: „Beim Foxtrot ist immer ein Vorderfuß und ein Hinterfuß am Boden, wobei der Vorderhuf immer ein Bruchteil einer Sekunde vor dem diagonalen Hinterbein auftritt, dadurch bricht der Gang und es entsteht keine Schwebephase. Wenn man sie über den Foxtrot hinaus treibt, fällt sie in den Trab, der jedoch bei den Foxtrottern unerwünscht ist.“ Im Training wird aber auch schon mal im Leichttraben geritten. Denn auch für Gangpferde ist eine solide Basisausbildung in allen drei Grundgangarten wichtig. Doch die Pferderasse aus Amerika kann noch mehr. „Halte eine sanfte Verbindung zum Pferdemaul und treibe ein wenig“, sagt Johanna Merk. Gesagt, getan. Im Nu wechselt die Stute vom Schritt in den Flatfoot Walk. In dieser Gangart fühlt sie sich genauso heimisch wie im Foxtrot. „Ja, weiter, genau, super so.“

## Das Gang-Gen liegt im Blut

Der flache, schnelle Schritt ist circa 6 bis 8 km/h schnell. Typisch ist die stark rhythmische Auf- und Abbewegung des Kopfes, die Karin Strauß aber nicht stört. „Einer meiner Traber läuft manchmal auch etwas merkwürdig. Vielleicht hat er ja auch eine Gang-Veranlagung“, mutmaßt die 29-Jährige augenzwinkernd. »

**„Der Foxtrotter ist ein sehr bequemes Gangpferd, das in hohem Tempo lange Strecken bewältigen kann“**



Die Stute ist umgänglich und brav beim Putzen





Fotos: Malte Schwarzer

Gerti Merk, Karin Strauß und Tom Heberle (v.li.) posieren vor der Ranch

„Das Gang-Gen liegt ihnen einfach im Blut“, erläutert derweil Missouri Foxtrotter-Züchter Tom Heberle. Pferde, die den Flatfoot Walk und Foxtrot gingen, wurden in Amerika gezielt miteinander gekreuzt, um diese speziellen Gangarten zu erhalten. Diese zeigt auch seine „Oma“, wie er die heute 20-jährige Fuchsstute Hope's Foxy Wild Rose, liebevoll nennt. Im Jahre 1997 hat er das nicht ganz einfache Pferd gekauft. „Hope und ich - das war am Anfang eine mittlere Katastrophe. Ich kannte ja auch keinen

Trainer in Süddeutschland, der uns helfen konnte. Wir waren mit einem Foxtrotter im Allgäu allein auf weiter Flur“, erzählt er. Doch sie haben sich zusammengerauft und sind heute unzertrennlich.

Verliebt hatte er sich in diese spezielle Rasse bei einem Reiturlaub mit Freunden. „Als ich das erste Mal auf einem Foxtrotter in Amerika saß, fragte ich mich: Was ist das? Ist das ein Krokodil, eine Schlange? Auf was sitze ich da überhaupt?“ Doch nach dem Urlaub wollte er kein anderes Pferd mehr

reiten. Ein Bekannter importierte dann vier Tiere nach Deutschland. So kam er zu Hope. Dann folgte die Schimmelstute Sierra und die Zucht in Altusried nahm ihren Lauf. Viele der Nachkommen sind auf der Anlage geblieben, so auch Velvet's Liberty Star, eine Tochter von Sierra.

### Trittsicher und unerschrocken

Karin Strauß und ihr Pferd haben das Aufwärmprogramm in der Halle beendet. Jetzt geht es nach draußen ins Gelände - auch wenn sich das Wetter an diesem kühlen Wintertag nicht von seiner besten Seite zeigt. Tom Heberle schwingt sich auf Hope, während seine Lebensgefährtin Gerti Merk Sun's Milky Way, eine 4-jährige gescheckte Stute, reitet. Zu dritt geht es im Flatfoot Walk vom Hof. Das Hufgetrappel ist laut, dass man fast glauben könnte, es seien noch mehr Reiter in der Gruppe dabei. Die drei reiten in einem hohen Tempo über Asphaltstraßen und steinige Schotterwege. „Die Vierbeiner haben einen gesunden Drang nach vorn“, so Heberle. Doch nicht ein einziges Mal stolpert eines der Tiere. Vorbei geht es an Baustellen, flatternden Planen, Autos und anderen Pferden. Das alles ist ihnen nur ein müder Blick wert. Das Leben in den Bergen hat sie geprägt - bis heute. So ergreifen sie nicht sofort die Flucht, wenn Gefahr droht, denn das hätte für ein Bergpferd, das nicht die Weite einer Wüste kennt, den sicheren Tod bedeutet.

## CLAY PIT STABLES IM ALLGÄU

Tom Heberle züchtet die Gangpferderasse Missouri Foxtrotter, die ursprünglich aus Amerika kommt, im Allgäu. Auf seiner Anlage „Clay Pit Stables“ im bayerischen Altusried nahe Kempfen sind insgesamt 16 Pferde der Gangpferderasse untergebracht. Reitern steht eine 20x40 große Reithalle sowie ein Außenreitplatz, ein Roundpen und

ein weitläufiges Gelände als Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung. Weiden - zum Teil mit Unterstand - umgeben die Ranch. Auf den Foxtrottern von Tom Heberle können Interessierte bei einem Stunden-, Tages- oder einem Wanderritt das Allgäu erkunden und dabei die Rasse näher kennenlernen. [www.claypitstables.de](http://www.claypitstables.de)



Die Pferde genießen den Blick von ihren Paddockboxen aus



Tom Heberle weist Karin Strauß ein



Im Gelände zeigen die Pferde, was sie können

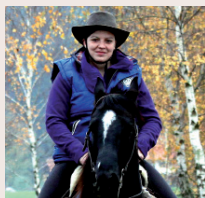


Missouri Foxrotter sind tolle Freizeitpferde und dazu noch bildhübsch



## «MEIN FAZIT»

Der gesamte Ritt auf der Missouri Foxrotter-Stute war einfach super bequem. Am Anfang war es für mich noch recht schwierig, den Flatfoot Walk und den Foxtrot auseinander zu halten, weil der Unterschied zwischen den beiden Gangarten nicht so groß ist. Aber mir hat es super gut gefallen. Ich bin total glücklich und würde gerne noch einmal wieder kommen.



Mit einem breiten Lächeln im Gesicht kommen die drei Reiter nach einer Dreiviertelstunde wieder zurück zur Ranch. Karin Strauß mag gar nicht mehr absteigen, so wohl fühlt sie sich auf ihrem Foxtrotter. „Die sind ja so bequem“, schwärmt sie. „Ich hatte vor Jahren einen Autounfall und habe seitdem Probleme mit dem Rücken. Wenn ich meine Traber reite, habe ich danach oft Rückenschmerzen, doch heute hatte ich sie nicht. Nur kalt ist mir jetzt“, sagt sie. Also abgesattelt und abgetrenst und rein in den kleinen Westernsaloon. Heißer Glühwein und leckerer Möh-

renkuchen machen Reiter wieder fit. Jetzt wird noch einmal ausgiebig gefachsimpelt. Tom Heberle ist als leidenschaftlicher Liebhaber der Foxtrotter in seinem Element. Sein Ziel: „Irgendwann möchte ich einen Hengst der Rasse besitzen und noch mehr dieser tollen Pferde züchten“, sagt er. Und er habe da auch schon einen im Blick, fügt er lächelnd hinzu. Wer weiß, vielleicht wird die Fangemeinde der Foxtrotter mit der Nachzucht noch größer werden. Einen neuen Fan haben sie auf jeden Fall jetzt schon - Wunschpferd-Kandidatin Karin Strauß. 🐾

Anzeige

1/4 QUER  
IM  
ANSCHNITT